

Gemeinde und Naturwacht für den Artenschutz



Farbige Markierungen auf den Wander- und Feldwirtschaftswegen sollen brütende Vögel schützen! Bitte halten Sie Ihre Hunde an der Leine und bleiben Sie auf den markierten Wegen – zum Schutz der bodenbrütenden Vögel und für den Artenschutz!



*Bliesgau-Ranger Michael Kessler, Teresa Feld und
Bürgermeister Rainer Lang
Foto: Gemeinde Kleinblittersdorf*

Die Auersmacher Höhe liegt in der Gemeinde Kleinblittersdorf und dient vielen Menschen als Freizeit- und Erholungsgelände. Das ist verständlich, denn entlang der weitläufigen Felder führt unter anderem auch der Premiumwanderweg „Blies-Grenz-Weg“ und lädt ein zum Spaziergehen und die Natur genießen. Bei guten Wetterbedingungen hat man hier eine fantastische Fernsicht bis in die Vogesen.

Aber die Höhe bietet nicht nur den Menschen ein Refugium in der frischen Luft, sondern ist mit seinen weiten Wiesenflächen, Streuobstwiesen, Büschen und Gehölzen auch ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tiere. Gerade bodenbrütende Vögel, deren Bestand in den letzten Jahren stark zurück gegangen ist, da sie auf Grund der Intensivierung der Landwirtschaft, des Flächenverbrauches und der Verkehrsinfrastruktur immer weniger ungestörte Rückzugsgebiete finden, haben hier noch ideale Flächen, auf denen sie brüten und den Nachwuchs aufziehen können.

Einer dieser Vögel ist die Feldlerche (Vogel des Jahres 2019), die schon Anfang Februar aus ihren Überwinterungsgebieten zu uns zurückkehrt und ab März mit dem Brutgeschäft beginnt. Die Feldlerche ist ein kleiner, unscheinbar braun geprenkelter Vogel, der uns vor allem bei ihrem steilen Sinkflug auffällt, wenn sie hoch über den Wiesen ihr Lied trällert. Sie baut ihr Nest mitten in die Wiese. Wird die Lerche beim Brüten oder Hudern der Küken gestört, z. B. durch Spaziergänger oder Hunde, verlässt sie fluchtartig das Nest, was zur Folge haben kann, dass Eier oder Küken auskühlen oder auch Fressfeinden, wie z.B. Krähen oder dem Fuchs, zum Opfer fallen.

Auch andere Bodenbrüter, wie Grauammer, Schwarzkehlchen, Rebhuhn oder Wachtel sind von der Naturwacht Saarland beim Brutvogelmonitoring auf den Wiesenflächen nachgewiesen worden. Doch leider gehen deren Bestände auch hier immer mehr zurück.

Deshalb möchte die Naturwacht Saarland zusätzliche Maßnahmen treffen, um diese Störungen zu minimieren. Wir wollten nicht noch mehr Schilder aufstellen und haben nach einer kostengünstigen und praktischen Lösung gesucht - dann kam die Idee, dass wir die ohnehin vorhandenen Wander- und Feldwirtschaftswege in den Brutrevieren in **der gesamten Gemeinde** mit Hinweisen beschriften könnten, so Bliesgau Ranger, Michael Kessler und Teresa Feld, ehrenamtliche Naturwartin.

Bürgermeister Rainer Lang stimmte dem Vorhaben, die Wege zu markieren, direkt zu. „Als Biosphärengemeinde tragen wir eine besondere Verantwortung für die selten gewordenen Vögel. Wir sind stolz, dass in allen Ortsteilen unserer Gemeinde noch eine so wertvolle Artenvielfalt vorliegt und dies gilt es zu bewahren“, so Rainer Lang.

Die Feldwege in den wichtigen Brutrevieren unserer Gemeinde werden nun mit Hinweisen markiert, die Hundebesitzer und Freizeitsuchende an die sensiblen Tiere erinnern.

In den Wiesenbrüter-Gebieten wird darum gebeten, die Wege nicht zu verlassen, auf keinen Fall Wiesen oder Äcker zu betreten oder zu befahren und unbedingt die Hunde an einer Leine zu führen. Alle Anwohner und Spaziergänger werden darum gebeten, sich an die Regelung zu halten, um so unsere Wiesenbrüter zu unterstützen.

Für weitere Informationen zum Thema Bodenbrüter wenden Sie sich bitte an Michael Keßler bzw. Teresa Feld, Telefon 0170 1704 770.